

At the heart of it all – the_empath 2009

Im Grunde genommen...

...ist dieses Album eine Sammlung von Tracks, die in den Jahren 2005 bis 2007 entstanden sind. Darunter befinden sich Experimente und Beiträge für schließlich gescheiterte Compilations, die mir zu viel bedeuten, als dass ich sie im Archiv verstauben lassen könnte. Weil jedes dieser Musikstücke ein Teil von mir ist, eine Momentaufnahme eines von ständigem Wandel geprägten Lebensabschnitts.

- 1) [Snow white](#)
- 2) [Tribute to Dresden](#)
- 3) [Second earth](#)
- 4) [Golem](#)
- 5) [Eisregenzeit](#)
- 6) [Zugfahrt](#)
- 7) [Wake up on air](#)
- 8) [A.t.h.o.i.a.](#)

1) Snow white



In dem Dokumentarfilm „[11.September](#)“ von James Hanlon beschreibt ein Feuerwehrmann die albtraumartige Szenerie nach dem Einsturz des 1. Turmes des WTC: „and suddenly everything was snow white“ (und plötzlich war alles schneeweiß). Dieses Stück ist der Versuch, mit einem Trauma umzugehen. Ein Trauma, welches einen erfasst, wenn man ohnmächtig zusehen muss, wie sich die Spirale aus Gier, Unvernunft, Hass und Gewalt schlagartig 3 Gänge schneller dreht und die eigenen Ideale in den Bereich der Utopie katapultiert werden.

2) Tribute to Dresden



Dieses Stück war als Beitrag für eine Compilation anlässlich der 800-Jahr-Feier [Dresdens](#) gedacht. Als Vorlage diente lediglich eine alte Vinyl-Sprachaufnahme (Dresden – Stadt der Elektronik). Leider wurde die Compilation nicht veröffentlicht. Für mich ist das Stück jedoch ein wichtiges persönliches Statement, da ich die Stadt Dresden sowie die Freundlichkeit und Offenheit der Bewohner des Elbtals sehr mag. Ich bewundere die Kraft und Entschlossenheit, mit der sich diese Stadt und ihre Bevölkerung aus der Asche eines schrecklichen Krieges erhoben haben.

3) Second earth



Daß es in unserer Galaxie eine ganze Reihe von [bewohnbaren Planeten](#) gibt, ist bereits erwiesen. Ist die Menschheit imstande, ihre Ressourcen und das know-how dermaßen zu bündeln, dass wir es vielleicht eines Tages schaffen, neue Welten zu besiedeln? Oder ist es unter den gegenwärtigen Umständen vielleicht sogar besser, wenn wir vor den Konsequenzen unseres Handelns nicht einfach fliehen können? Der Vergleich mit einem Virus oder Heuschrecken drängt sich hier förmlich auf. Logistisch, technologisch und intellektuell sind wir sicher irgendwann zu diesem Schritt in der Lage. Liegt der Schlüssel dazu in unseren niederen Instinkten, die uns immer wieder auf das Niveau des Höhlenmenschen zurückziehen? Diese und weitere Fragen rund um das Thema habe ich im Rahmen des „second earth remix project“ an über 20 internationale Künstler weitergegeben. Die Ergebnisse des Projektes sind sicht- und hörbar unter www.serp.subroom.com.

4) Golem



Golem (hebr. גולם golem) ist das hebräische Wort für „Ungeformtes“, aber auch für „Embryo“ (s. Psalm 139, 16). [Die Golem-Sage](#) berichtet von einer aus Lehm erschaffenen Beschützerfigur, die von einem Rabbi durch ein magisches Ritual zum Leben erweckt wurde. Nachdem die Dienste nicht mehr benötigt wurden brachte man die Figur durch Umkehrung des Rituals wieder in den Ausgangszustand zurück. Die Idee der Erschaffung eines künstlichen Wesens mündet in gewisser Weise in viele moderne Ableger wie z.B. [Robotik](#), [reproduktives Klonen](#) und die Erschaffung [virtueller Intelligenz](#). Fraglich ist jedoch, ob wir diese Prozesse rückgängig machen können, wenn es sein muss, oder ob wir uns unumkehrbar davon abhängig machen und vielleicht die Kontrolle über den Golem verlieren.

5) Eisregenzeit



Der Text zu diesem Stück stammt aus der Feder von [Antje Wilke](#). Unsere Wege kreuzten sich 2006. Sie gab mir eine kleine Auswahl gelesene Texte, die sie schon länger gern mal vertont haben wollte. „Eisregenzeit“ berührte mich zutiefst. Also entschloss ich mich, die Unsicherheit, die Zweifel und das letztliche Scheitern zu einem Kopfkino aus Klängen auszumalen.

6) Zugfahrt



Unter idealen Umständen ist eine Reise mit dem Zug um ein Vielfaches angenehmer als mit dem Auto. Man kann schlafen, lesen, nette Menschen kennen lernen oder Audio- und Videomaterial sammeln, während man mit 200 km/h von A nach B befördert wird. Die Basis für dieses Stück bildet eine Aufnahme, die ich 2005 auf einer langen Zugfahrt machte. Da ich im 1. Waggon nach der Lokomotive saß, forderte mich das Aggregat zu einem Experiment heraus. So legte ich zwischen 2 Stationen meinen Recorder möglichst nahe zur Lokomotive auf den Boden. 11000 PS machen einen wirklich fetten Sound! Später hielt ich eine andere Zugfahrt auf Video fest. Das Ergebnis dieses Experiments ist zu sehen unter www.myspace.com/theempath.

7) Wake up on air



Jedes Jahr findet in Leipzig das [Bachfest](#) statt. Zu Ehren des berühmten Komponisten Johann S. Bach gibt es zahlreiche Kulturveranstaltungen aller Art. Ich wurde 2007 nach einem Beitrag für einen „Hands on Bach“-Sampler gefragt. Da ich seinen Ideenreichtum und seine Experimentierfreudigkeit sehr bewundere, nahm ich die Herausforderung an. Das Stück „Wake up on air“ basiert auf Notenlinien von „Wachet auf“ und „Air“, die ich modulierte und an meine Synthies verfütterte. Ergänzend kamen noch ein paar Percussion-Spuren dazu. Der Sampler kam mangels Beteiligung nicht zustande, umso besser für a.t.h.o.i.a.

8) A.t.h.o.i.a.



Ein Blick auf „Das Große Ganze“, bzw. der Versuch, dahinter zu schauen. Die ewige Suche nach Sinn und Ziel...